

Protokoll
31. Mitgliederversammlung
der *INITIATIVE FÜR MEHR DEMOKRATIE*
vom 20. April 2024, Konferenzsaal des Alten Rathauses, Bozen

Beginn um 14h nach Verteilung der Stimmkarten an die Abstimmungsberechtigten und der schriftlichen Unterlagen in beiden Sprachen.

TOP 1 Begrüßung seitens des Vorsitzenden Otto von Aufschnaiter darüber, wie die alten Griechen die Aufeinanderfolge (Anakyklosis) der verschiedenen Regierungsformen verstanden haben. Roberto Pompermaier da il benvenuto all'assemblea esprimendo la soddisfazione del lavoro svolto e della coesione ed efficienza dell'esecutivo. Verena Aigner unterstreicht in ihren Grußworten die Aktualität von mehr Demokratie und lädt Interessierte und vor allem Jüngere ein, sich aktiv im Vorstand zu engagieren.

Die Anwesenden bestätigen einstimmig Erwin Demichiel als Versammlungsleiter, Karl Troyer und Claudio Campedelli als Stimmzähler sowie Josef Gruber als Protokollschreiber.

Das Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung war aufgrund der Angaben in der Einladung zur MGV für alle nachlesbar und wird einstimmig angenommen.

Die Anwesenden genehmigen einstimmig einen vierten, zusätzlichen Tagesordnungspunkt betreffend die Stärkung der *Initiative* durch neue bzw. aktive Mitglieder.

TOP 2 Stephan Lausch berichtet über die Tätigkeiten im vergangenen Jahr 2023. Die Initiative hat mit eigenen und der Erfahrungen Initiativen anderer feststellen müssen, dass die direktdemokratische Bürgerbeteiligung weder auf Landes- noch auf Gemeindeebene praktikierbar ist. Dies aufgrund willkürlich festgelegter, hoher Hürden sowie der fragwürdigen und durchwegs ablehnenden Haltung der Prüfungskommission. Da die gesetzlichen Grundlagen sich als unbrauchbar erwiesen haben, hat die *Initiative* im Hinblick auf die Landtagswahlen ein Parteienbündnis für mehr Demokratie organisiert, zum Zwecke, die Blockaden der Bürgerbeteiligung im Landtag zu beseitigen. Die Arbeit zum Parteienbündnis und dessen Bewerbung während des Wahlkampfes hat Zeit und Geld erfordert. Nach den Landtagswahlen sind dann die beiden Gesetzentwürfe der *Initiative* von zwei Abgeordneten der Grünen und Team K zur Behandlung im Landtag eingereicht worden und mittlerweile in Erfüllung der mit dem Bündnis eingegangenen Verpflichtung insgesamt von 16 Abgeordneten unterschrieben worden. Es fehlen noch die Unterschriften der zwei Abgeordneten von FdI.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag bei der Durchführung des Weiterbildungsprojekts "Ein Gutes Klima mit Mehr Demokratie" im Zusammenwirken mit Climate Action, die in drei Schritten erfolgte: in einem partizipativen Prozess, der im Grand Hotel am 5/6. Mai in Toblach stattgefunden hat, einer Folgeveranstaltung mit Fachvorträgen zu den 4 Formen der Demokratie (Vertretungsdemokratie, Direkte Demokratie, Partizipative Demokratie und "digitale". In einem dritten Schritt wurde als Ergebnis dieser Vertiefung in das Thema Demokratie das Toblacher Demokratie Manifest öffentlich vorgestellt und am Ende des Jahres über einen Monat hin das Manifest entsprechend bearbeitet und gegliedert in die vier Formen in einer breiten Öffentlichkeitskampagne in den sozialen Medien verbreitet.

TOP 3 Ausgehend von den Erfahrungen des vergangenen Tätigkeitsjahres diskutiert die Mitgliederversammlung folgende vier Aspekte als Arbeitsprogramm 2024:

- a) es braucht eine schrittweise, gezielte Vorgehensweise um sicherzustellen, dass die **18 Landtagsstimmen zur Verabschiedung der beiden Gesetzesvorlagen** effektiv zustande kommen. Vor allem sind die einzelnen Unentschlossen bzw. Unsicheren zu bewegen, ihre Verpflichtungen einzuhalten. Brief, persönliche Aussprachen, mediale Unterstützung, Leserbriefe etc.. Die gesamte Behandlungsphase soll über die sozialen Medien kommuniziert werden.
- b) Das vom Amt für Weiterbildung genehmigte **Projekt "Ein Gutes Leben für Alle"** gibt der Initiative die Möglichkeit anhand eines partizipativen Prozesses die demokratischen Herausforderungen eines neuen Entwicklungsmodelles aufzuzeigen. Dazu zählt das prinzipielle Verständnis für ein gutes Leben für alle, der gegenseitige Respekt und die Wertschätzung der Verschiedenheiten. Das Kommunikationsumfeld sollte die Gewerkschaften mit einbeziehen. Das Projekt wird mehrstufig entfaltet, beginnend mit der bereits gebildeten, aber erweiterbaren Vorbereitungsgruppe, einer breit angesetzten online Befragung über die Vorstellungen vom guten Leben, einer vertiefende Autorenveranstaltungen, und ein partizipatives Verfahren von rund 50 Personen, um das Projekt mit konkret Vorstellungen von einem solchen Leben auf die Südtiroler Realität zu beziehen.
- c) Da auf Gemeindeebene die direktdemokratischen Instrumente durch Sperrfristen, Hürden und die durchwegs negativen Entscheide der Bewertungskommission faktisch blockiert sind, wird die Initiative ihr Fachwissen für selbstverwaltete Volksbefragungen (Olang, Innichen, Ulten, Gröden, Kaltern, Naturns) zur Verfügung stellen. Diese sollten möglichst nahe an den Gemeinderatswahlen stattfinden, weitestgehend nach den geltenden Kriterien institutioneller Volksabstimmungen durchgeführt. Zudem sollten versuchsweise Online-Plattformen getestet werden.
- d) Die *Initiative* wird künftig verstärkt darauf achten, dass die eigenen personellen Kräfte erhalten bleiben und aktive sowie unterstützende Mitglieder dazukommen. Erleichterte online Mitgliedschaft. La partecipazione dei giovani risente più della generale mancanza di tempo ed energie che dai pochi soldi richiesti per l'iscrizione. Für junge online-Nutzer*innen sollten die Zugangshürden reduziert werden, eine Website-Zusammenarbeit mit Climate Action Zustandekommen und allgemein-demokratische Positionen bzw. partizipative Schwerpunkte an jenen Diskurs anknüpfen, den Junge unter sich bereits führen. Die Bedeutung einer aktiven bzw. unterstützenden Mitgliedschaft wäre deutlicher zu kommunizieren.

Abstimmungen: zu den Punkten a und b gab es je 1 Enthaltung. Ansonsten ausschließlich Zustimmung

TOP 4 Kassier Gerard Normand erläutert anhand der vorliegenden zweisprachigen Unterlagen den Begleitbericht zur Jahresabschlussrechnung. Diese wird einstimmig angenommen.

Gerard erhält vom Vorsitzenden Otto von Aufschnaiter die Demokratierose als Brosche und Zeichen der "Ehrenmitgliedschaft" dank seiner langjährigen konstanten, ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienst für mehr Demokratie.

Stephan Lausch erläutert anhand Anlage E den Haushaltsplan 2024.

Die Versammlung entlastet einstimmig Kassier und Vorstand und genehmigt einstimmig den Haushaltsplan 2024.

TOP 5 Für den neuen Vorstand stellen sich Otto von Aufschnaiter, Verena Aigner, Roberto Pompermaier, Silvia Mayr, Karl Zerzer, Karl Troyer, und Josef Gruber als Ersatz zur Verfügung. Hanspeter Treibenreif stellt sich als neues Vorstandsmitglied und als Kassier zur Verfügung. In Abwesenheit verliest Gerard seine Grußworte. Die Vollversammlung ernennt einstimmig den Vorstand.

Konrad Hofer scheidet nach seiner sehr geschätzten Mitarbeit aus dem Vorstand. Die Versammlung dankt für seine Arbeit und die Bereitschaft, weiterhin seine technischen Kompetenzen zu Verfügung zu stellen.

TOP 6 Die Feierlichkeiten zum 30. Geburtstag der *Initiative* möchten wir nach dem erhofften Erfolg unserer Gesetzesvorlagen im Landtag, ansetzen.

Stephan Lausch schließt mit einer Botschaft voller Zuversicht:

„Wenn die gesund Natur des Menschen als ein Ganzes wirkt, wenn er sich in der Welt als in einem großen, schönen, würdigen und weiten Ganz fühlt, wenn das harmonische Behagen ihm ein reines, freies Entzücken gewährt – dann würde das Weltall, wenn es sich selbst empfinden könnte, als an sein Ziel gelangt aufjauchzen und den Gipfel des eigenen Werdens und Wesens bewundern. Denn wozu dient alle der Aufwand von Sonnen und Planeten und Monden, von Sternen und Milchstraßen, von Kometen und Nebelflecken, von gewordenen und werdenden Welten, wenn sich nicht zuletzt ein glücklicher Mensch unbewußt seines Daseins erfreut?“
J.W.v.Goethe.

Die Versammlung endet um 18h

Protokollant: Josef Gruber

Durchsicht mit einzelnen Klärung: Stephan Lausch